

Hilfe die ankommt.com

Deutsche Humanitäre Hilfe Nagold e.V.



Eine Stärkung nach dem Abladen der Hilfsgüter in Minsk

Hilfstransport nach Minsk Wenig Schlaf, viel Abenteuer!

Glücklich ist, wer für die Armen sorgt.
Wenn er in Not gerät, rettet ihn der Herr.

Die Bibel, Psalm 41,1

Jeden
Monat fahren
Julian und Dominik
einen oder zwei
Transporte nach
Osteuropa!



Pflege-
betten für die
Ukraine verladen

Liebe Freunde!

In den letzten Monaten konnten wir wieder einige Hilfstransporte durchführen. Leider nimmt die Not durch Corona in den Ländern Osteuropas zu, unsere Hilfe ist dringend nötig. Viele Firmen mussten schließen, bzw. haben keine Arbeit mehr für die Angestellten. Und Hilfe vom Staat gibt es dort nicht. Gleichzeitig steigen die Preise für alles stark an. Wir sind so froh, dass wir dank Ihrer Unterstützung den Menschen in Not Hilfe bringen dürfen! Gemeinsam können wir den Menschen Hoffnung schenken.

Im Januar waren wir mit beiden Lkw auf Hilfstransport in Bulgarien, leider ist auf dem Heimweg ein unverschuldeter Unfall passiert. Der Lkw ist zwar wieder repariert, aber unser Anwalt macht immer noch mit der Versicherung des Gegners rum...

Im Februar folgte ein Transport in die Ukraine zum Dorfkrankenhaus, im März nach Rumänien und zum Jugendhaus in der Ukraine.

Im April ging es mit beiden Lkw nach Moldawien, im Mai nach Albanien und Rumänien.

Jetzt im Juni konnte ich endlich wieder einen Hilfstransport nach Weißrussland fahren, während Dominik in die Ukraine unterwegs war.

Besonders meine beiden letzten Transporte waren sehr herausfordernd: In Albanien musste ich 65 Stunden am Zollhof in Tirana warten, bis alles genehmigt war. Und beim Transport nach Weißrussland wurde die Nacht zum Tag: Lesen sie gerne den ausführlichen Bericht auf den nächsten Seiten!

Wenn ich so zurückblicke, erfüllt mich Staunen und Dankbarkeit! Es ist absolut nicht selbstverständlich, dass wir trotz aller Einschränkungen ohne Probleme diese Hilfstransporte wie geplant durchführen konnten. Es ist ein Wunder, dass immer genügend Hilfsgüter für die Transporte gespendet werden, aber auch das nötige Geld von so vielen Menschen zusammengetragen wird. Herzlichen Dank!

Dankbar bin ich auch für all die ehrenamtlichen Helfer, die die Hilfsgüter sortieren, verpacken und für den Transport vorbereiten.

Lasst uns nicht nachlassen, den Menschen in Not gemeinsam Gutes zu tun!

Danke an jeden, der DHHN, und damit direkt die Menschen in Not, -in welcher Form auch immer- unterstützt!

Herzliche Grüße
Julian Kirschner



Hilfstransport

Hilfstransport Belarus – wenig Schlaf, viel Abenteuer!

Endlich können wir wieder einen Hilfstransport zu unseren Partnern nach Minsk durchführen! Wie gut, denn die Hilfsgüter werden dringend erwartet.

Es geht ganz harmlos los, am ersten Tag bis zu Freunden bei Dresden, am zweiten Tag durch Polen bis Warschau. Am dritten erreiche ich am späten Vormittag die Grenze nach Weißrussland. An der Kilometerlangen Schlange konnte ich elegant vorbeifahren und durfte mich vorne legal vor der polnischen Waage wieder einreihen. Bei der Passkontrolle Computerprobleme, ansonsten war die polnische Seite nach zwei Stunden geschafft.

Durchs Niemandsland gings an der Lkw-Schlange vorbei über den Grenzfluss Bug zur weißrussischen Abfertigung. Kabinenkontrolle, Plombenkontrolle, Passkontrolle, Dokumentenkontrolle, alles problemlos, freundlich und zügig. Auch der Mann an der Waage war sehr freundlich und freute sich, mal wieder jemanden aus dem Westen zu sehen. Er sprach gut Englisch, trotzdem führte er auf dem Waa-

Was ist eigentlich mit dem neuen Lkw?

Die Spannung steigt! Wenn alles klappt, bekommen wir noch vor den Sommerferien in Baden-Württemberg unseren neuen gebrauchten Lkw. Danke an jeden, der schon für den Kauf gespendet hat und uns auch jetzt

noch hilft. Noch wissen wir den Preis nicht, es bleibt spannend! Aber wir wissen, dass es ein gutes und gepflegtes Fahrzeug mit wenig Kilometern ist.

Neues Video

Steigen Sie mit ein und erleben Sie den vergangenen Hilfstransport nach Albanien mit! Sie finden das Video unter youtube.com/c/hilfstransporte



Endlich die Grenze geschafft



Deutsche Beschilderung im Zollamt Minsk

Wenn Sie den Rundbrief gelesen haben uns unsere Arbeit gut finden geben Sie ihn doch



t nach Belarus

geschein die Container nicht auf.

In der großen Schalterhalle arbeitete ich Schalter für Schalter ab, zum Abschluss wurde ich zu einer Zöllnerin eingeteilt, die meine Papiere endgültig fertig machen sollte. Doch es zieht sich. Immer öfters geht sie mit meinen Papieren zu ihrem Chef. Ein schlechtes Zeichen. Dann die Aufforderung: Lkw röntgen und dann an die Rampe!

Beim Röntgen komme ich schnell dran, doch dann erfahre ich, dass zig Lkw auf einen Platz an der Rampe warten und ich erst in ca. 30 Stunden drankomme. Da taucht plötzlich der freundliche Mann, der vorher an der Waage arbeitete, auf. Er erklärt mir, dass mein Problem das nicht stimmende Gewicht des Lastzuges ist, da die Container nicht beachtet wurden. Er meinte, das wäre seine Schuld und er würde jetzt versuchen, mir zu helfen und seinen Fehler wieder in Ordnung zu bringen. Top! Das habe ich so noch von keinem Zöllner erlebt.

Und so sind wir wieder von Schalter zu Schalter, zum Lkw, hin und her, bis meine Papiere nach zwei Stunden wieder bei „meiner“ Zöllnerin waren und sie alles fertig machte. So

konnte ich dann gegen 19:00 Uhr nach Weißrussland einreisen.

Nach dem Bezahlen der Maut war erstmal Feierabend. Denn in Weißrussland darf man bei Temperaturen über 25 Grad Celsius mit dem Lkw von 6-22 Uhr nicht fahren. Es hatte jetzt noch 35 Grad, und meine Klimaanlage war defekt. So machte ich nach der Grenze am Waldrand Pause und kochte mir ein Abendessen. Plötzlich hielt ein BMW vor meinem Lkw an, und wer stieg aus? Mein Freund von der Grenze! Er hatte Feierabend und so konnte ich mich nochmals herzlich für seinen außergewöhnlichen Einsatz bedanken.

Um 22 Uhr durfte ich endlich starten und schaffte es gerade noch bis zu meinem geplanten Ziel, ich war einfach todmüde. Aber ich stand an einem Parkplatz an der Autobahn, nicht weit von einem Badensee. Und so verbrachte ich den Sonntag dort, bis ich abends um 22 Uhr wieder weiterfahren durfte. Spät in der Nacht kam ich dann beim Zollamt in Minsk an, wo ich freundlich empfangen wurde und meine Papiere gleich abgeben konnte.

Am nächsten Morgen kam Igor und nach ein paar Stunden waren die Papiere alle fertig und wir konnten zur Abladestelle fahren. Igor spricht kein Deutsch und kein Englisch und ist recht schüchtern, so machte er nur mit dem Finger Bewegungen, wo ich hinsollte. Natürlich verfuhrten wir uns ein paar Mal. Immer wenn sein Finger nach hinten zeigte, wusste ich, dass ich wieder umdrehen muss.

Beim Abladen packten dann die Männer kräftig an und obwohl wir die Sachen weit tragen mussten, war der Lkw am späten Nachmittag leer und das Lager voll. Olga war so dankbar, wir wären die einzigen, die den Invalidenverein nicht vergessen haben. Während des Abladens traf ich mich auch noch mit unserem Igor und wir hatten gute Gespräche.

Auf der Straße Richtung Litauen durfte ich trotz der Hitze fahren. Ich wählte diese Grenze zur EU, denn dort darf der Tank voll sein. 1500Liter feinsten weißrussischer Diesel für 0,67€ der Liter. Das lohnt sich!

Vor der Grenze wollte ich übernachten, doch der Rückstau, 8km, kam früher als erwar-

tet. Umdrehen ging nicht und so fuhr ich an der Schlange vorbei. Ein Polizist zwischendrin schickte mich weiter, bis ich schließlich ganz vorne war, allerdings auf der Gegenfahrbahn. Mit meinen Papieren lief ich zum Kabuff der Polizisten, es waren alles junge Leute. Aber nicht so flexibel, wie ich erwartet hatte. Sie wollten mich partout nicht reinlassen, aber umdrehen durfte ich auch nicht. So verlangte ich den Vorgesetzten und nach eine Stunde kam eine junge Frau, die aber auch nichts entscheiden konnte. Ein Drama. Nach mehreren Stunden durfte ich dann doch in die Grenze einfahren, wo ich dann die ganze Nacht verbringen musste. Denn, obwohl die fünf verschiedenen Stationen, wo ich Stempel holen musste, nur insgesamt 20 Minuten benötigten, brauchte ich 12 Stunde bis zum nächsten Morgen, dass ich in Litauen die Grenze verlassen durfte. Geduldstraining pur, Schlafen ist nicht, dafür Stromausfall. Doch um 3 wurde es schon wieder hell... In den ganzen 12 Stunden wurden nur ca. 20 Lkw abgefertigt.

Das war die dritte Nacht ohne Schlaf, doch ich fand nach der Grenze einen schattigen und ruhigen Parkplatz an einem See, wo ich mich ausschlafen konnte.

Über Litauen und Polen kam ich dann wieder wohlbehalten zu Hause an.

Die ausführlichen Reiseberichte und viele weitere Bilder finden Sie auf unserer Homepage. Gerne schicke ich Ihnen auf Wunsch auch unser Rundmail „Erlebt!“ Einfach eine kurze Email an info@dhhn.de und ich nehme Sie mit in den Verteiler auf.



Staatlicher Zirkus Minsk



Typisches Wohnhaus auf dem Lande

einfach weiter und machen Sie unsere Arbeit bekannt. Umwelt schützen und Gutes tun!

Sattmacher.

Jeder kann mit
mitteln zu bedürftigen
Osteuropa so

Nehmen Sie sich einen leeren Weinflaschenkarton aus dem Supermarktregal (6 Flaschen à 0,75 l). Hier packen Sie folgende Dinge rein:

| | | | | |
|---|-------------------------|----------------------|--------|---|
| 2 | Sonnenblumenöl | à 1 l (à 0,99 €) | 1,98 € |  |
| 1 | Reis | à 1 kg | 0,89 € |  |
| 2 | Mehl | à 1 kg (à 0,25 €) | 0,50 € |  |
| 1 | Zucker | à 1 kg | 0,69 € |  |
| 1 | Multi-vitamin-tabletten | | 0,69 € |  |
| 1 | Schwarztee | | 0,69 € |  |
| 1 | Nudeln | à 500 g | 0,39 € |  |
| | Summe | | | |
| 9 | Produkte | | 5,83 € | |

Paket mit „Sattmacher“ und Mindesthaltbarkeitsdatum des Sonnenblumenöls beschriften. (Wenn die Produkte nicht neu gekauft wurden, dann das kürzeste Datum aufschreiben, mind. 6 Monate)



Fertige Pakete bitte abgeben bei:
Deutsche Humanitäre Hilfe Nagold
Auf der Härte 1
72213 Altensteig



Slawik verteilt in der Ukraine Brot an Bedürftige

Füllen Sie beim nächsten Einkauf, neben Ihrem eigenen Einkaufswagen auch einen Karton mit Lebensmitteln für die Bedürftigen! Ganz einfach: siehe Flyer nebenan. Das kostet Sie nur rund 6,- €.

Gerne schicken wir Ihnen auch mehrere Karten zu.

Wäre das nicht eine Aktion für Ihren Betrieb, Ihre Klasse, Ihren Freundeskreis?

Wer wir sind und was wir wollen:

DHHN
Seit 11.7.2000 hat die „Deutsche Humanitäre Hilfe Nagold“ e.V. (DHHN) das Ziel, die bedürftigen Menschen in Ost- und Südosteuropa zu unterstützen.

Das geschieht durch Hilfsgütertransporte. Außerdem finanziert DHHN verschiedene Kinderheime sowie ein Krankenhaus. DHHN hilft Menschen, die nichts für ihre schlechte Lebenssituation können, wie z.B. Kinder, Kranke und alte Menschen.

Zwei vollzeitliche Mitarbeiter, die von ihrem privaten Freundeskreis unterstützt werden, ordnen das Lager und bringen die Hilfsgüter persönlich zu den Bedürftigen. So können wir garantieren, dass ihre Spende auch wirklich ankommt.

DIE LEITUNG

Im Vorstand sind Julian und Claudia Kirschner, Sonja Rath und Günter Arras.

SPENDENBESCHEINIGUNG

DHHN ist laut Bescheid vom 04.06.2019 des Finanzamtes Calw als mildtätig anerkannt.

Spendenbescheinigungen werden am Jahresende ausgestellt.

SO KÖNNEN SIE HELFEN

In unserem Lager in Spielberg nehmen wir saubere, guterhaltene Kleidung, Textilien und Schuhe sowie Fahrräder und einteilige Matratzen an. Sie können diese rund um die Uhr in unsere „Hilfsgüterschutzhütte“ aus Holz vor dem Lager legen. Wir freuen uns über jeden, der uns praktisch beim Sortieren, Verpacken und Verladen mithelfen möchte. Hier können wir immer Hilfe gebrauchen.

GELDSPENDEN

Nur durch ihre Geldspenden kann DHHN Hilfsgüter zu den Bedürftigen bringen, das Krankenhaus und die Kinderheime finanzieren und so vielen Menschen das Überleben ermöglichen.

SPONSOREN

DHHN wird von zahlreichen großen Industrieunternehmen mit Sachspenden unterstützt. Ständig suchen wir Lebensmittel, Krankenhausbedarf, Hygieneartikel usw.



Ausgabe
Sommer 2021

Herausgeber:

Deutsche Humanitäre Hilfe Nagold e.V.

Verantwortlich für den Inhalt:

Julian Kirschner

Fotos: Julian Kirschner

Layout: Claudia & Julian Kirschner

Anschrift:

Deutsche Humanitäre Hilfe Nagold e.V.
Auf der Härte 1 (Eingang über Kohlbergstrasse)
72213 Altensteig - Spielberg

Tel.: 074 53-93 08 22

Fax: 074 53-93 08 23

Email: info@dhhn.de, Internet: www.dhhn.de

Spendenkonto:

Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg eG

Kto.: 67 888 20 02, BLZ: 603 913 10

BIC: GENODES1VBH

IBAN: DE04 6039 1310 0678 8820 02